



KALLENDRESSER

133 / 14. SEPTEMBER 2024 / 1. FC KÖLN – 1. FC MAGDEBURG * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT

WIR SIND DIE FANS
ALLE
ZUR
MV
WIR SIND DER
VEREIN
24. SEP
18 UHR
KÖLNARENA

HALLO FC-FANS,

Zu dem heutigen Samstagabendspiel gegen den 1. FC Magdeburg erwartet euch eine pickepackevolle Ausgabe des KDK. Neben den gewohnten Rubriken haben wir auch ein lesenswertes Interview mit Matthias Niedung, dem Aufsichtsratsvorsitzenden des FCM, geführt.

Passend zum Thema Aufsichtsrat und im Hinblick auf die anstehende Mitgliederratswahl auf unserer MV am 24.09. in der Kölnarena, hat die Südkurve allen Kandidaten und Kandidatinnen ein paar Fragen zukommen lassen und auch eine Wahlempfehlung ausgesprochen. Diese könnt ihr heute an unserem Infostand und auf der Website der Südkurve finden. Alle zur MV!

QUO VADIS, 1. FC KÖLN?



RÜCKBLICK SV SANDHAUSEN - 1. FC KÖLN

Erste Pokalrunde in Sandhausen, sicherlich kein Traumlos. Zusätzlich auf Sonntag um 15.30 Uhr terminiert, sicherlich keine Traum-Anstoßzeit. Sportlich ging der FC als klarer Favorit in dieses Spiel und sollte seiner Favoritenrolle in der ersten Halbzeit auch gerecht werden. Nach 34. Minuten stand es folgerichtig bereits 2:0 für den FC und die zahlreich erschienen FC-Fans erwarteten zufrieden den Pfiff zum Pausentee. Auf den Rängen lief es in Halbzeit Eins ebenso zufriedenstellend. Abwechslungsreiches Liedgut und vernünftige Lautstärke. So konnte und durfte es weitergehen.

Die Mannschaft startete auch gleich zielstrebig und dominant in die zweite Halbzeit, fing sich jedoch in Minute 59. den Anschlusstreffer nach einem unglücklichen Handelfmeter. Nach dem Gegentreffer trat die Mannschaft dann wie schon in den Spielen zuvor extrem verunsichert auf und es entwickelte sich ein umkämpftes und offenes Spiel, das auch dem kölschen Anhang missfiel und sich hörbar auf die Stimmung im Gästeblock aus. Nachdem sich sowohl Mannschaft als auch Gästeblock bis zur 90. Minute gekämpft hatte, zauberte der Schiri zum Leidwesen aller Beteiligten eine 7 auf die Anzeigetafel. Wo auch immer diese ewig lange Nachspielzeit hergekommen ist, sie weckte erste Befürchtungen unter den anwesenden FC-Fans. Und es folgte, was folgen musste. In Spielminute 90+7 bekam unsere Abwehr den Ball nicht aus dem Strafraum und der SV Sandhausen erzielte den Ausgleich und träumte kurz von der Pokalüberraschung.

Mannschaft und FC-Fans fingen sich aber in der Verlängerung wieder und das verdiente 3:2 von Olesen ließ den Gästeblock zu später Stunde noch einmal in Ekstase verfallen.

Alles in allem ein unrühmlicher Pflichterfolg im Pokal, der den anwesenden FC-Fans ein erstes Gefühl dafür geben konnte, wie schwer es auch in der Liga in dieser Spielzeit für den FC werden kann. In Runde Zwei wartet dann endlich mal wieder ein Heimspiel. Und auch wenn der Holstein aus Kiel dabei den Bundesligisten und somit auf dem Papier auch den Favoriten stellt, dürften die Chancen auf einen Einzug in die dritte Runde gar nicht schlecht stehen.

Bis wir gemeinsam im Endspiel stehen! Für Kölle und den FC!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

Um zum Heimspiel gegen Eintracht Braunschweig mal eine Art Tapetenwechsel zu wagen und bei heißen Temperaturen nicht in den stickigen Räumlichkeiten abzuhängen, entschied man sich als Ultraszene das Straßenfest auf der Dürener Straße in Köln-Lindenthal zu besuchen. War persönlich schon von Anfang an dafür und geografisch liegt es optimal, um einen kleinen Marsch durch den Kölner Stadtwald zu tätigen. Bedenken einiger Personen im Vorfeld wurden vor Ort relativ schnell entkräftet und die Gruppen verteilten sich über die ganze Dürener Straße, wo man die kulinarische Leckereien wie Rievkooche, Halve Hahn, Pizza, Schawarma und Falafel genießen konnte. Dazu ein lecker Reissdorf vom Fass und der Tag hätte besser nicht starten können. Glaube jede Person die da war, hatte Spaß im Kreise der Fanszene und den Bürgerinnen und Bürgern aus Lindenthal. Beim nächsten Mal gerne wieder!

Sportlich ging der FC trotz des holprigen Saisonstart als Favorit in das Spiel (Braunschweig ist auch einfach wahnsinnig schlecht), welches auch so relativ schnell auf dem grünen Rasen bestätigt wurde. Das Ergebnis ist bekannt. 5:0, was soll man dazu noch sagen? Die Eintracht nicht ins Spiel kommen gelassen und über 90. Minuten hungrig gewesen. Daran in Zukunft anknüpfen und nicht nachlassen.

Wir als Gruppe starteten mit einem C-O-L-O-N-I-A-C-S Doppelhalter-Intro in die Partie, welche wir gerne mal zu unregelmäßigen Abständen auspacken. Betont auf jeden Fall unseren Bereich ganz gut und mit wenig Aufwand immer wieder ein Hingucker. Die Stimmung pendelte sich, auch und gerade aufgrund des Spielverlaufs, auf einem guten Niveau ein. Trotz strömenden Regen beste Laune in der Kurve. Noch zu erwähnen ist, dass an diesem Spieltag ein neuer Vorsänger unserer Gruppe seinen Einstand auf dem Zaun hatte. Saubere Leistung, Lars! Immer wigger!



Der Braunschweiger Gästeanhang rief im Vorfeld zu einer Mottotour auf. Optisch war das auf jeden Fall ein Brett, was man da im Gästeblock gesehen hat. Die Vereinsfarben knallen natürlich auch gut. Auch die Zaunbeflaggung der BTSV-Szene, welche über die Jahre angepasst wurde, passte ins Bild. Alles besser als die alte Zaunbeflaggung, was aber auch nicht schwer ist. Akustisch kam relativ wenig in der Südkurve an. Das Intro wirkte auch eher ausbaufähig. Am Fahneneinsatz hat es jedoch im Ober- und Unterrang nicht gefehlt. Kurzum: optisch hui, akustisch pfui!

Der erste Kantersieg wurde also eingefahren. Auf dass weitere kommen werden!



RÜCKBLICK FC SCHALKE 04 - 1. FC KÖLN

Erster des Monats, die Konten prall gefüllt und trotzdem die Low-Budget-Tour mit dem Zug. Die NRW-Touren sind erfahrungsgemäß mit dem Zug immer relativ anstrengend, weshalb es nicht wenige Stimmen gibt, die auch für die einstündige Fahrt nach Schalke am liebsten die Busse rollen lassen würden. Wie ich finde wurde zu diesem Spiel aber die richtige Entscheidung getroffen. Kurze Zugtouren ermöglichen es vor allem jungen FC-Fans, ihre ersten Spiele mit der Szene zu fahren.

Leider konnten wir auch auf dieser Zugfahrt jedoch relativ schnell wieder erfahren, warum die Forderung nach dem Bus nicht ganz unbegründet ist. Bereits 15 Minuten nach Abfahrt hielt der Zug in LEV Mitte und fuhr nicht wieder an. Rauchen und das Abkleben von Kameras war die Begründung. Nach gut 45 Minuten am Bahngleis lungern (Ultras heißt Warten) war auch die letzte Kippe aus und wir konnten weiterfahren.

Der Rest der Reise verlief ungewohnt entspannt und so kamen wir ziemlich pünktlich im Gästeblock an. Der FC konnte das Spiel schnell für sich entscheiden und lag schon in der 46. Minute 3:0 vorne. Geil! Die Hoffnung auf das 0:4 war riesig, leider hat's nicht geklappt. Trotzdem top solide Leistung von den Jungs, so langsam kommt Schwung rein.

Zur Stimmung kann ich nur sagen: bei mir kam gar nichts an. Weder von uns noch von den Schalkern. Mag sein, dass das an dieser bescheuerten Plexiglasscheibe lag. Zu Beginn der zweiten Hälfte zeigte der Gästeblock noch ein Banner zum Gedenken des verstorbenen Christoph Daum. Ruhe In Frieden.

Mit den Shuttlebussen ging es zur Gelsenkirchen Central Station. Der Zug kam relativ pronto und so konnten wir unter großem Jubel die Pokalauslösung verfolgen. Endlich wieder ein Heimspiel! Geil!

In Essen kamen die SVler wieder dazu. Hier ist noch zu erwähnen, dass wieder Leute mit einem Stadtverbot belegt waren. Ist mittlerweile traurige Normalität. Finde es trotzdem krass.

Mit voller Kapelle ging es dann zurück nach Kölle und schließlich in die Räumlichkeiten. Gutes Gefühl, mal wieder so ein wichtiges Spiel gewonnen zu haben. Unser Team kommt langsam in Fahrt. Lasst uns weiter Vollgas geben und auch auf den Rängen zeigen, wer COLOGNE ist! Come on FC!!



1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Die Amas machen einfach immer weiter. Punkt um Punkt, Sieg um Sieg wird eingefahren und die Jungs spielen folgerichtig grandios auf. Gut, am vierten Spieltag gab es die erste Schlappe der Saison gegen Fortuna Köln zuhause im FKS, aber das lässt sich verschmerzen. Zum einen, weil Fortuna aktuell Tabellenführer ist und zum anderen, weil man trotzdem gut mitspielen konnte und offensiv durch Potocnik auch erfolgreich war. Trotzdem reichte es am Ende nicht und man verlor 1:2. Am fünften Spieltag ging es dann aber schon weiter mit der guten Laune. Auswärts schlug man den SC Wiedenbrück mit 1:2. Wäschchenbach erzielte in der 18. Minute den frühen Führungstreffer und Schmitt legte nach der Pause in der 46. Minute direkt nach. Das war gleichzeitig auch die Vorentscheidung. Der Anschlusstreffer des Gegners in der 59. Minute brachte das Ganze auch nicht mehr ins Wanken.

Während sich die Profis am 01.09. die erste Mannschaft von Schalke zur Brust nahmen und deutlich schlugen, standen die Amateure unseren Profis in Nichts nach. Ebenfalls am 01.09., dem sechsten Spieltag schossen die rot weißen Amateure die Zweite von Schalke 4:0 ab. Pinto eröffnete den Tor-Regen in der 20. Minute, Schalke legte sich in der 36. selbst ein Ei ins Netz und Kujovic setzte mit dem 3:0 in der 39. Minute den Schlusspunkt in der ersten Hälfte. In der 53. Minute ging es für Schalke dann aufgrund einer Ampelkarte zu zehnt weiter, und Saliger erzielte in der 76. Minute noch das 4:0. Bravo! So grüßen die Amas nach sechs Sielen von Platz Zwei. Man könnte auch von einer kölschen Doppelspitze reden. Einige träumen schon von dem Sprung in Liga Drei.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	SC Fortuna Köln	6	5	0	1	15 : 9	6	15
↗ 2.	1. FC Köln U23	6	4	1	1	14 : 4	10	13
↘ 3.	MSV Duisburg	6	4	1	1	13 : 4	9	13
↗ 4.	VfL Sportfreunde Lotte	6	4	1	1	12 : 10	2	13
↗ 5.	SC Rot-Weiß Oberhausen	6	4	0	2	20 : 10	10	12
↘ 6.	VfL Borussia Mönchengladbach U23	6	3	2	1	12 : 10	2	11
↗ 7.	SV Rödinghausen	6	3	1	2	12 : 8	4	10
↘ 8.	1. FC Düren	6	3	1	2	8 : 7	1	10
↘ 9.	KFC Uerdingen	6	3	0	3	7 : 8	-1	9
→ 10.	SC Paderborn 07 U23	6	2	1	3	10 : 13	-3	7

Was man hierbei auch nicht vergessen darf, ist, dass auch die Amas seit zwei Transferperioden keine Spieler verpflichten dürfen. Das hebt die Leistung der Jungs noch weiter hervor. Heute um 14 Uhr traf man am siebten Spieltag auswärts auf den SV Rödinghausen. Eine Woche später geht es dann zuhause gegen den 1. FC Bocholt ran.

Frauen: Der Auftakt in die neue Spielzeit verlief für den FC leider denkbar bitter. Mit Verletzungspech noch vor Anpfiff und haareraufender Chancenverwertung musste man sich den Frauen vom Brausekonstrukt mit 2:1 geschlagen geben. Die FC-Frauen hatten die Gegnerinnen in den ersten Minuten gut im Griff, aber Stolze musste nach 15 Minuten angeschlagen raus und in der 31. Minute geriet die Mannschaft in Rückstand. Nach der Pause kam man druckvoll raus, traf den Posten und legte einige Augenblicke später den Ausgleichstreffer nach. Leimenstoll konnte in der 50. Minute unbedrängt abziehen und den Ball traumhaft im Winkel versenken. Das war aber nur ein kurzes Hoch. In der 55. Minute lag man dann schon wieder hinten und das war es dann auch. Die zahlreichen Chancen, die man durchaus hatte, konnten nicht genutzt werden und man verlor extrem unverdient. So viel zur Liga.

Im Pokal stand am 08.09. ein Derby in der zweiten Runde gegen die Frauen aus MG an. Auch hier konnte man nicht gewinnen. Nach 90 Minuten kam man nicht über ein 1:1 hinaus. Hechler erzielte in der 84. Minute den Ausgleich und erzwang so die Verlängerung. Nach 120. Minuten stand es dann 2:2. Ergo Elfmeterschießen. Hier musste man sich dann geschlagen geben, mit insgesamt 8:7. Bitter.

Die nächste Partie der Frauen ist heute zuhause gegen die SGS Essen. Darauf die Woche geht es auswärts in der Autostadt ran.

U19: Alles scheint noch nicht so richtig in Takt zu sein, aber die Mannschaft ist nach den bitteren Derbypleiten wieder auf dem Weg Richtung Erfolg. Man musste sich in der Liga am vierten Spieltag erneut geschlagen geben. Diesmal mit 2:1 bei Viktoria Köln. Wie gegen LEV leider wieder unnötig, da im letzten Drittel die Durchschlagskraft fehlte. Früh lag man 2:0 hinten, konnte in der 27. Minute den Anschlusstreffer durch von der Hitz erzielen, aber sich am Ende nicht mit weiteren Toren belohnen.

Nach dieser dritten Pleite in Folge konnten sich die Jungs aber am fünften Spieltag zuhause den Frust von der Seele ballern. 4:0 gegen den FC Hennef 05. Schenten traf in der 18.

und von der Hitz in der 45. Minute zum 2:0 Pausenstand. Harchaoui netzte in Minute 54 und Yilmaz in der 90. Minute zum 4:0 Endstand. Hinten stabil und vorne explosiv? So ging es auch im DFB-Pokal weiter. Mit 0:5 ging der Nachwuchs vom FC Chemnitz gegen die Jungs baden. Tore wurden von Yilmaz, Schenten, von der Hitz und Sancarbarlaz in der ersten Hälfte beigesteuert. Die gelb rote Karte für den Kapitän unserer Truppe unterschlage ich hier mal. Auf 0:5 stellt dann Chukwukelu in der 77. Minute. Damit ist das Achtelfinal-Ticket gebucht.

Auch nennenswert ist das 2:3 im Freundschaftsspiel gegen den ehemaligen UEFA-Youth-League-Teilnehmer AZ Alkmaar. Die Jungs spielten gut mit, gingen mit 2:1 in die Pause, bekamen in Durchgang Zwei spät den Ausgleich und mit der letzten Aktion des Spiels das 2:3 reingedrückt. Schade, aber der Blick geht nach vorne. Heute trifft man sechsten Spieltag auswärts auf die U19 vom SV Wehen Wiesbaden und eine Woche später geht es dann auswärts zu Alemannia Aachen.

U17: Hoppla. Da habe ich euch letzte Woche wohl Müll erzählt. Das 2:1 gegen die Jugend vom BVB war gar nicht der Auftakt in die Saison, sondern das Spiel gegen den SV Wehen Wiesbaden, was man bekanntermaßen gewonnen hat. Alle wieder klar? Am zweiten Spieltag war die Mannschaft schon wieder erfolgreich und gewann gegen den FSV Frankfurt mit 3:0. Die Tore erzielten Adoga in der sechsten, Nikolic in der 36. und Ekweribe in der 44. Minute. Deckel drauf. Weiter mit dem Gewinnen ging es am dritten Spieltag gegen die U17 von Kaiserslautern. Nach einem torlosen ersten Durchgang ging Lautern in Führung, kassierte aber in der 79. Minute durch Ley den Ausgleich. Den Siegtreffer schoss dann in der 89. Minute Cannizzaro. Seitdem stockt der Motor etwas. Am vierten Spieltag verlor man zuhause gegen Alemannia Aachen mit 0:1 und am fünften Spieltag auswärts bei Mainz 05 mit 2:1. Bitter, dass der zweite Treffer ein Eigentor unserer Mannschaft war. Heute um 14 Uhr war Anpfiff zuhause im Derby gegen LEV und nächste Woche geht es ebenfalls zuhause gegen den FC Viktoria Köln ran.

U16: Nach einem souveränen Sieg im Kreisfreundschaftsspiele gegen die U16 von Schalke 04 starteten die Jungs hervorragend in die neue Spielzeit der Verbandsliga Mittelrhein. Zum Auftakt besiegten die jungen Geißböcke die Jugend des Bonner SC. In einem wilden und torreichen Spiel setzte man sich am Ende mit 2:4 durch. Nun gilt es für die Jungs den Schwung mitzunehmen. Heute steht für die U16 das Derby gegen LEV an und nächste Woche spielen die Jungs auswärts beim FC Hennef 05.

INTERVIEW MIT MATTHIAS NIEDUNG



CNS: Hallo Matthias, erst einmal vielen Dank, dass du dem Kallendresser Kompakt für ein Kurzinterview zur Verfügung stehst. Stell dich doch am Besten einmal kurz vor.

Hallo. Ich bin Matthias Niedung, 41 Jahre und derzeit der Aufsichtsratsvorsitzende des 1.FC Magdeburg. Besonders daran ist denke ich, zu erwähnen, dass ich aus der Fanszene des 1.FC Magdeburg entstamme und Teil der ältesten Ultra-Gruppe beim 1.FC Magdeburg, Commando East Side, bin. Wenn auch hier nur noch mehr oder weniger passiver Bestandteil, der mit dem täglichen Kurvengeschehen auch aus Gründen der Einvernehmlichkeit mit dem Amt, kaum noch in Berührung kommt. Ich fahre seit circa 17 Jahren mal mehr, mal weniger regelmäßig zu den Spielen

unserer Elf. In den letzten Jahren bin ich jedoch beinahe zum Allesfahrer geworden.

Du bist seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats des FCM und sitzt diesem seit 2022 vor. Wie bist du damals in den Aufsichtsrat gekommen und was war und ist deine Motivation dich ehrenamtlich in dieser Funktion beim FCM zu engagieren?

In den Aufsichtsrat bin ich gekommen, weil der damalige Führungskreis der Fanszene es für sinnvoll erachtete, sich im Verein auch als Fanszene weiterhin zu engagieren und zudem eine stabile Basis auf Augenhöhe mit den damaligen Verantwortlichen zu erarbeiten. Da das Verhältnis zu seiner Zeit extrem schwierig war, wurde die Frage nach dem „und wer macht es?“ nicht mit Jubelarien beantwortet, sodass ich damals dann anbot mich für das Amt des Aufsichtsrates zur Wahl zu stellen. Dabei sind für mich seit jeher aber die Prämissen gleichgeblieben. Der 1.FC Magdeburg steht über allem. Und den 1.FC Magdeburg zeichnen eben vor allem auch die Mitglieder und Fans aus. So ist es also stets die Aufgabe, den 1.FC Magdeburg mit weiterzuentwickeln, aber die Wurzeln und Basis des WIR dabei immer als Grundpfeiler zu betrachten und zu wahren.

Die Profimannschaft des FCM ist in eine GmbH ausgegliedert, deren Anteile zu 100% in der Hand des e.V. liegen. Kannst du uns etwas mehr zu den Strukturen des FCM erzählen und die Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsrates beim FCM erklären?

Bei uns ist die Struktur relativ übersichtlich. Wir haben den Verein, quasi die Mutter des 1.FC Magdeburg. Zudem wurde, wie Ihr schon sagt, die erste Männermannschaft und seit dieser Saison auch die U23 in eine 100%ige Tochtergesellschaft ausgelagert. Als Aufsichtsrat übernehmen wir im Großen und Ganzen die selbigen Aufgaben, wie bei euch der Mitgliederrat, nur mit dem Unterschied, dass wir sowohl der Aufsichtsrat des Vereins, als auch der ausgegliederten Tochter-GmbH sind. Sprich, wir überwachen alle Bereiche als Aufsichtsrat direkt.

Daneben gibt es beim 1.FC Magdeburg e.V. noch das Präsidium, welches zugleich der Gesellschafter der Tochter-GmbH ist. Auch hier wahren wir also den Verein und explizit die Tochter-GmbH vor einem Einfluss von außen.

Im Jahr 2017 hat die Mitgliederversammlung des FCM die Ausgliederung der Profimannschaft in eine GmbH beschlossen. War diese Ausgliederung aus deiner Sicht sinnvoll? Und wie bist du und der Aufsichtsrat des FCM damals mit Kritikern dieses Weges umgegangen?

Nun die Geschichte um die Ausgliederung ist eine komplexe. Schlussendlich war Sie auch eine nicht unwesentliche Säule, weshalb ich für den Aufsichtsrat kandidieren sollte. Zuerst wurde nämlich durch die öffentlichen Medien bekannt, dass der 1.FC Magdeburg auch ohne Zustimmung der Mitglieder, eine Ausgliederung der Profimannschaft durchführen will. Die darauf folgende Aufsichtsratswahl und Mitgliederversammlung war dann ein klares Votum, dass eine Mitbestimmung der Mitglieder erwünscht und auch gefordert ist. Der Prozess der anschließend folgte, war dann aber aus meiner Sicht in der Geschichte des 1.FC Magdeburg vom Miteinander einmalig. Gemeinsam mit Vertretern der Fanszene wurden durch eine Kommission mögliche Wege, wie eine Ausgliederung, die Ziele und Bedürfnisse der Mitglieder berücksichtigt, gestaltet werden kann. So wurde fest definiert, dass der Aufsichtsrat des e.V. auch der der Spielbetriebs GmbH ist, dass Anteilsverkäufe nur nach einer $\frac{3}{4}$ Zustimmung der Mitglieder des e.V. stattfinden dürfen und mehr.

Dieser Vorschlag wurde dann in einer Mitgliederversammlung vorgestellt und zu einer Abstimmung freigegeben. Die nötige Mehrheit wurde erlangt, wobei ich auch als damaliges Aufsichtsrats-Mitglied dagegen stimmte. Mit heutigem Blick muss ich jedoch feststellen, dass sich im Miteinander nicht wirklich viel verändert hat und ich sehe es auch als eine wesentliche Aufgabe der Gremien an, immer wieder darauf hinzuweisen und darauf einzuwirken, dass die Klarheit herrscht, dass wir als Verein EINS sind. Im Umgang miteinander habe ich jedoch keine Anfeindungen als „Gegner der Ausgliederung“ erlebt, hier zählten halt die demokratischen Werte, die wir als Verein auch offensiv vertreten.

Der FCM hat genau wie der FC im vergangenen Jahr gegen einen Investoreneinstieg in der DFL gestimmt. Was waren eure Beweggründe für diese Entscheidung und wie ist der FCM zu dieser Entscheidung gekommen? Wurden dabei auch die Mitglieder eingebunden oder ist die Entscheidung ausschließlich in den Gremien des FCM getroffen worden?

Der geplante Investoreneinstieg bei der DFL hat sowohl unsere Gremien, als auch die

Mitglieder und aktiven Fans gleichermaßen beschäftigt. Als Gremienvertreter gucken wir natürlich, und das ist auch unsere Verpflichtung, mit einem Gesamtblickwinkel auf solchen Themenkomplexe und erarbeiten uns dann die entsprechenden Pro und Kontras. Was wir vor allem kritisiert haben, und diese Erkenntnis hatten wir auch in der Ausgliederungsproblematik beim FCM am eigenen Leib erfahren war, dass zu keiner Zeit transparent war, was denn nun die Ziele des DFL Investoreneinstiegs seien, um was für Rahmen wir diskutieren und ob auch alle Alternativen tatsächlich geprüft wurden. Zudem war der gewählte Ansatz für uns zu keiner Zeit solidarisch, sondern hatte von Grund auf ein Missverhältnis von großen zu kleinen Vereinen. Alles in allem also eine Entscheidung mit Tragweite, die für uns so nicht nachvollziehbar und im Prozess auch nicht klar war.

Die Mitglieder hingegen wählten das Mittel eines Beschlusses auf der Mitgliederversammlung, welches mit klarer und eindeutiger Mehrheit gegen einen Investoreneinstieg bei der DFL ausging. Somit waren die Gremien- und Mitgliedermeinungen deckungsgleich. Im Nachgang bleibt jedoch zu diskutieren, ob wir als Gremien ähnlich offensiv im Vorhinein hätten agieren können, wie damals der FC Köln.

Der FCM ist mit 8 Punkten ziemlich gut in die Saison gestartet. Sportlich steht man damit zur Zeit auf dem 4. Tabellenplatz. Wirtschaftlich muss man in Magdeburg aber mit einem Budget klarkommen, das im unteren Tabellendrittel anzusiedeln ist. Siehst du in den großen finanziellen Unterschieden der Vereine in den Bundesligen ein Risiko für den deutschen Fußball? Und siehst du hier Reformierungsbedarf in der DFL, insbesondere in Bezug auf die Verteilung der TV-Gelder?

Danke für die lobenden Worte, ich denke aber der Saisonstart ist erstmal eine erfreuliche Momentaufnahme, sollte jedoch nicht den Blick auf die Dinge verklären. Aufgrund unserer Historie in den letzten 30 Jahren kann ich behaupten, dass wir aus den Voraussetzungen, welche den 1.FC Magdeburg umgeben, relativ viel machen. Natürlich wäre eine gerechtere Verteilung der TV-Gelder auch in unserem Sinne, wobei ich ehrlich sein will, dies würde unsere Probleme und den Abstand zu anderen Vereinen in der Liga nur marginal verkürzen.

Die Defizite die wir als 1.FC Magdeburg haben, sind vielschichtig und zwingen uns dazu, immer und immer wieder zu improvisieren. Unsere Stadt hat gerade keine

goldenen Zeiten (erst jetzt wurde wieder eine Haushaltssperre verhängt), das Stadion ist nicht mehr zeitgemäß und gerade im Businessbereich völlig ausgelastet. Bei uns trägt der Mittelstand als Sponsoren den Verein und auch die Merchandise-Umsätze und Mitgliederzahlen sind bei weitem nicht wie bei anderen Vereinen. Deshalb wäre es jetzt fahrlässig nur auf die TV-Gelder zu gucken, sondern den Fokus erstmal darauf zu richten, was wir als Verein tatsächlich beeinflussen können. Da haben wir noch eine ganze Menge Aufgaben vor uns. Somit sind wir darauf fokussiert, mit den Mitteln, die wir haben, sowohl den sportlichen Erfolg irgendwie zu stemmen als auch die Defizite in den anderen Bereichen sukzessive abzubauen.

Natürlich birgt eine ungleiche Verteilung von Geldern immer die Gefahr, dass der sportliche Wettbewerb, um den es ja gehen sollte, auf der Strecke bleibt und ad absurdum geführt wird. Schauen wir auf die erste Liga, so sind die ersten 4 ja schon vor Saisonbeginn klar und in der letzten Saison gab es dann zumindest mal die Überraschung, dass der Meister tatsächlich nicht die Bayern wurden, auch wenn dies zu eurem Leidwesen ist. Fußball ist mittlerweile ein Business-Case, in welchem man den Einsatz der Mittel so kalkulieren kann, dass auf kurz oder lang sich die eingesetzten Mittel amortisieren. Wer in diesem Wettbewerb also dauerhaft mehr Mittel zur Verfügung hat, ob nun aus TV Geldern oder durch „Investoren“, Mäzene oder was auch immer, wird irgendwann eben die Früchte des Investments tragen, insofern diese über ein gutes Management verfügen. Ich bin davon überzeugt, dass nicht nur eine gerechtere Verteilung der TV-Gelder das Problem löst, sondern viel mehr müsste ein Diskurs geschaffen werden, was alle Beteiligten eigentlich wollen. Und da verwundert es mich schon, dass 14 der 18 Bundesligavereine den Traum der Meisterschaft unwidersprochen herschenken, nur in der Hoffnung, wenigsten einmal im internationalen Geschäft mitspielen zu dürfen und irgendwie Teil der ersten Bundesliga zu sein.

Auch der FCM sah sich in der vergangenen Saison großen Strafzahlungen durch Pyrotechnik konfrontiert. Als Ultrà im Block U dürfte Pyrotechnik für dich Teil einer lebendigen Fankultur gewesen sein. Wie stehst du jetzt als Aufsichtsratsvorsitzender zum Thema Pyrotechnik?

Bezüglich Strafen für Pyrotechnik sind wir im Verein geschlossen der Meinung, dass sich dort etwas ändern muss. Natürlich ist man sich auf Gremienebene auch bewusst, dass die Komplexität dieses Themas eben weit mehr ist als, „wir legalisieren es einfach“.

Wir fordern offensiv und öffentlich einen Dialog um die Entwicklung der letzten Jahre zu analysieren und zu prüfen, inwiefern die Ziele und Strafen noch zeitgemäß sind. Für diesen Dialog stehen wir als 1.FC Magdeburg auch bereit und würden uns da auch proaktiv einbringen.

Hältst du eine Legalisierung von Pyrotechnik im Hinblick auf damit etwaig verbundene Auflagen für eine realistische Lösung, die sowohl für die Fanszenen als auch für die Vereine einen gangbaren Weg darstellen könnte? Welche alternativen Lösungswege siehst du im Hinblick auf die hohen Strafzahlungen des FCM und anderer Vereine?

Nun ich weiß nicht, ob eine Legalisierung wirklich umsetzbar wäre. Haftungsfragen, Mentalität der Fankurven und auch die Verantwortung für andere Stadiongänger sind da schon Punkte, die mich persönlich zweifeln lassen. Ich weiß nicht, ob das norwegische Model wirklich in Deutschland tatsächlich von den Fanszenen akzeptiert würde. Aber statt die quantitative Anzahl von Pyrotechnik zu bestrafen, wäre es ein Ansatz, dass viel mehr bewertet wird, wie die Pyrotechnik tatsächlich zum Einsatz kommt. Es würde aus meiner Sicht Sinn machen zu prüfen, gehen Fanszenen damit entsprechend verantwortungsbewusst um. Gibt es Maßnahmen die getroffen werden, um genau das, was man verhindern will, Verletzte oder andere negative Szenarien, zu vermeiden. Ich denke dies wären tatsächlich Bewertungs-Ansätze, welche allen Beteiligten und Ihren Bedürfnissen gerecht werden. Zudem bietet es zusätzlich Raum für Kommunikation und Miteinander.

Vielen Dank für deine Zeit und die Einblicke in deine Arbeit als Aufsichtsrat beim FCM. Die letzten Worte gehören dir.

Ich danke euch für das angenehme Interview. Es erfreut mich zu erleben, wie Ihr als Fanszene euren Verein begleitet und die verschiedenen Perspektiven ausarbeitet. Dem 1.FC Köln wünsche ich sportlich und darüber hinaus nur das Beste. Für unser Spiel einen ansehnlichen Kick, mit zwei gut aufgelegten Fanszenen auf den Rängen und es tut mir leid, natürlich 3 Punkten für uns. Bleibt gesund und auf bald.

STUNK AUS S4

Und weiter geht's mit dieser neuen Rubrik. Dieses Mal widmet sich eines unserer Mitglieder der Kooperation unseres FC mit zwei Protagonistinnen, die auf Instagram einen eigenen FC-Schal vermarket und vertrieben haben.

Ein Schal - mehr als Marketing

Hallo FC-Fans,

der Stellenwert eines Schals ist für Fans ungemein wichtig. Ohne in krasse Pathos-Zeilen zu verfallen, ist es für die Identifikation zum eigenen Verein einer der prägendsten Fan-Utensilien. Viele Menschen verbinden mit einem Schal Geschichten und Anekdoten, die auf das eigene Fanleben einen großen Einfluss hatten.

In der Vergangenheit haben wir uns zu Themen wie Onlinehandel von Kurvenartikel (primär Schals) positioniert oder einen lesenswerten Text der Schickeria München zu der Thematik geteilt (nachzulesen im Kallendresser Kompakt #111).

Es ist grundsätzlich natürlich jeder Person freigestellt, sich selbst einen Schal zu designen und diesen auch zu tragen. Dagegen spricht auch nix und ein nötiger DIY-Faktor, abseits vom Mainstream, hat was. Wir schreiben keiner Person vor, was sie im Stadion zu tragen hat. Dennoch kann man sich je nach Zeit auch mal kritisch zu gewissen Dingen und Bewegungen äußern, welche in den vergangenen Wochen und Monaten in Verbindung mit Schals und dem FC so abgelaufen sind.

Um das Problem beim Namen zu nennen: Es geht um die Zusammenarbeit vom FC (bzw. WE:FC) und zwei „Influencern“. Kathi und Charly haben vor einigen Monaten einen „Allez FC“-Schal rausgebracht. So weit, so gut. Wer Social Media nutzt, kam nicht dran vorbei und hat mitbekommen, dass die beiden Personen ihr Produkt auf penetranteste Art und Weise via Instagram und Co. beworben haben. Schal hier, Schal da. Ja, wie toll.

Nun kommt es dazu, dass es eine offizielle Zusammenarbeit mit dem FC gibt und ihr

Schal im Herbst in den Fanshops erhältlich ist. Im Vorfeld hatten die beiden schon einige Auflagen des Schals verkauft. Eine Frage die offen bleibt ist, wo die ganze Kohle, die die beiden dadurch schon gemacht haben, gelandet ist. Vielleicht kann es uns ja wer beantworten. Aus unserer Sicht sollte sich keine Person am 1. FC Köln bereichern. Dass die beiden sich für ihren Schal auch noch an einem Kurvenmotiv einer Choreo der Südkurve bedient haben, setzt der ganzen Nummer die Krone auf.

Neben den genannten Kritikpunkten, welche primär die beiden Personen betreffen, stellt sich aber auch die Frage, warum der FC in der Vergangenheit immer wieder auf eine Zusammenarbeit mit derart peinlichen Protagonisten aus Social Media setzt. Es ist ja kein Zufall, dass es gerade ein Schal, wo eine Person dran beteiligt ist, die Teil von der Plattform „Koelnistkool“ ist, in Zusammenarbeit mit dem FC auf den Markt kommt.

Koelnistkool war in der Vergangenheit unter anderem auch dafür bekannt, mit einer krassen Reichweite auf Instagram die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt in ihren Stories (ohne Einverständnis) durch den Kakao zu ziehen. Oder gerne mal dämliche Stereotypen zu jeweiligen Veedeln zu verbreiten. Ist ja auch mega witzig sich über sozioökonomische Benachteiligungen ganzer Stadtteile lustig zu machen. In der ganzen Kombination hat diese Seite jahrelang ein falsches Bild von Köln wiedergegeben und dies auch von sich aus immer weiter befeuert. Zum Beispiel an Karneval. Da konnte man ja schon erahnen, wie der Content dieser Seite über die Tage aussieht. Wer mit einer Baustellenabspernung an der U-Bahn-Station am Friesenplatz im Vollsuff die Treppen runtergebettert ist, hatte gute Chancen bei Koelnistkool in der Story zu landen. Hauptsache man animiert möglichst viele Menschen dazu, jeglichen Blödsinn in dieser Stadt zu filmen und im Netz zu verbreiten. Dazu dann auch noch die ganze Nummer um Stadion- und Spieltagsvlogs vom FC, in Zusammenarbeit mit Koelnistkool. Nervig, denn es befeuert ebenfalls eine Eventisierung der ganzen Nummer. Kritik in der Kommentarspalte wurde damit beantwortet, in dem man die Kommentarfunktion einfach dicht gemacht hat. Sehr gut.

Auch wenn wir uns natürlich über die Jahre mit gewissen negativen Mechanismen im modernen Fußball arrangiert haben, die gegen unsere Ideale sind. Wirklich Sinn macht aus unserer Sicht die ganze Zusammenarbeit mit solchen Strömungen nicht und es ist vermeidbar. Die Argumentation vom FC, warum man eine Zusammenarbeit trägt,

ist uns unbekannt. Ist es die Reichweite und das Ziel, junge Menschen zu erreichen? Die Strahlkraft des FC's auf junge Menschen ist auch unabhängig von Koelnistkool, Kathi und Charly gegeben. Der 1. FC Köln ist eines der Aushängeschilder unserer Stadt und für viele Menschen ein Lebensgefühl, welches über Generationen weitergegeben wird. Und kein Marketingprodukt.

Diese ganze Präsentation rund um den Schal ähnelt eher einer beschämenden Marketingnummer und ist ein Trend in die falsche Richtung, welcher schon länger vom FC gerade via Social Media betrieben wird. Dennoch sollte betont werden, dass dieser Text nicht als Anlass dazu genommen werden sollte, Personen die diesen Schal tragen, verbal oder körperlich anzugreifen. Wer diesen Schal tragen möchte, kann dies auch gerne tun.

Vielmehr möchten wir auch die Zeilen und unsere Reichweite hier nutzen, einen Denkanstoß zu verpassen. Sowohl bei anderen FC-Fans, als auch bei den Verantwortlichen vom FC. Es gibt einfach Dinge, die sind vermeidbar und überflüssig. Eine Zusammenarbeit in dem Ausmaß mit solchen Strömungen fällt aus unserer Sicht in diese Kategorie. Raum für Kritik an dieser Nummer sollte vorhanden sein. Dafür ist unser Spieltagsheft da und wir werden auch in Zukunft weitere Missstände hier thematisieren.

GEGEN ALLE STADIONVERBOTE

Hallo Leute, wir sind´s wieder: Die Berufsnörgler. Die, die immer nerven müssen und „ganz ehrlich gesagt“ lediglich an ihrer eigenen Selbstdarstellung interessiert sind bzw. ihr eigenes Interesse verfolgen und nicht das, des Vereins (Vorsicht, Satire).

Welches Thema nehmen wir uns denn heute mal vor? Wir haben uns kollektiv dazu entschlossen, das Thema „Stadionverbote“ stärker zu beleuchten und unsere Kritik an dieser Praxis zu bestärken und vor allem verständlicher zu machen. Zum einen bekam die Thematik „Stadionverbot“ zuletzt weniger Aufmerksamkeit, da diese „nur“ eine von vielen Themenfeldern darstellt, die von aktiven Fanszenen seit Jahren und Jahrzehnten kritisiert wird. Man gewöhnt sich irgendwann daran, dass für jede kleine Lappalie neue Stadionverbote ins Haus trudeln. Zum anderen bekommt das Thema von institutioneller Seite nochmal erhöhte Aufmerksamkeit, da ein Stadionverbot (SV) Teil einer sich immer schneller drehenden Repressionsdynamik ist und dadurch wieder häufiger als Mittel der Bestrafung eingesetzt wird.

Wie also bereits jetzt bemerkt werden kann, befinden wir uns hier in einem ganz akuten Spannungsfeld mehrerer Akteure. Auf der einen Seite die Betroffenen dieser merkwürdigen Bestrafungsmethode, das sind meist junge Menschen, die Teil einer Fanszene sind oder einfach nur zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort waren. Auf der anderen Seite stehen da staatliche Repressionsorgane wie Polizei und Staatsanwaltschaft und natürlich auch, da wir uns bei Stadionverboten im Bereich des Zivilrechts bewegen, die Verbände und Vereine. Letztgenannte sind nämlich diejenigen, die das Stadionverbot aussprechen müssen sowie die zeitlichen und örtlichen Grenzen festlegen.

Die zuletzt deutlich angezogenen Daumenschrauben von Polizei und Staatsanwaltschaft, die bei kleinen Delikten bereits die ganz große Keule auspacken, sollte auch in den Fanszenen für ein Umdenken sorgen. In den letzten Monaten kam es zu Haus- und Wohnungsdurchsuchungen für meist unerhebliche Vergehen, dabei sollte der Eingriff des Staats in die privaten Wohnbereiche seiner Bürger die wirklich allerletzte Alternative darstellen. Derzeit scheint es aber so, als würden Polizei und Staatsanwaltschaft dieses Instrument als völlig normalen Mechanismus begreifen, den sie widerstandslos nach Belieben einsetzen können. Auch hier gilt es, dieser

Unverhältnismäßigkeit mehr Aufmerksamkeit im öffentlichen Diskurs und im besten Fall auch eine Konsequenz und Veränderung der Praxis zu erwirken. Denn nicht nur Fußballfans sind von diesen Methoden betroffen, die auf kurz oder lang massiv die Freiheiten und Bürgerrechte einschränken.

Aber kommen wir zurück zu den Stadionverboten. Wieso sollte dieses repressive Mittel so konsequent kritisiert und bekämpft werden? Zum einen gilt bei Stadionverboten keine Beweispflicht. Mit anderen Worten: Ein Verein oder ein Verband kann ein Stadionverbot aussprechen, ohne dass es Beweise für eine Straftat oder eine Ordnungswidrigkeit gibt. Ebenso muss nicht erst ein Prozess und eine rechtmäßige Verurteilung stattgefunden haben. Ein Stadionverbot kann also lediglich auf Vermutungen basierend ausgesprochen werden. Im Strafrecht wäre dies juristisch undenkbar. Selbst wenn es zu einem Ermittlungsverfahren kommt und dieses wird eingestellt, kann das SV weiter aufrechterhalten werden.

Stadionverbote werden meist bundesweit ausgesprochen. Dies bedeutet, dass die betroffene Person über einen Zeitraum von 1-3 Jahren (in besonders schweren Fällen bis zu 5 Jahren) kein Stadion der ersten vier Ligen betreten darf. Auch hier ist fraglich, ob beim neutralen Besuch eines willkürlichen Spiels vergleichbare Situationen auftreten könnten, die ein bundesweites Stadionverbot begründen würden. Ebenso absurd verhält es sich im Übrigen bei der Beurteilung über die Dauer des Stadionverbots. Irgendwelche Sicherheitsbeauftragten, die weder soziologisches noch psychologisches Fachwissen aufweisen können oder gar Ahnung von Fankultur haben, entscheiden hier (meist auf Empfehlung der Polizei) über die Dauer eines Stadionverbots. Lebensumstände oder situative Gegebenheiten werden hierbei meist ebenso außer Acht gelassen, wie die Einschätzung von Sozialpädagogen oder anderen Mitarbeitenden der sozialpädagogischen Fanprojekte.

Nach jahrelangen Protesten verschiedener Ultragruppen und Fanverbände gelang es vor einigen Jahren immerhin, dass betroffene Fans sich bei ihren Vereinen äußern dürfen, wenn sie mit einem SV belegt werden sollen. Der DFB hat hier allerdings folgende Richtlinie eingeführt: „Fans dürfen sich innerhalb von zwei Wochen nach Eintreffen des Schreibens schriftlich (seltener auch mündlich) gegenüber dem Verein äußern.“ Sollte hierbei allerdings ein Ermittlungsverfahren anhängig sein, würde kein Anwalt seinem Mandanten empfehlen dort auszusagen. Denn ggf. könnte sich die

Person selbst oder andere Fans mit der Aussage belasten. Und im schlechtesten Fall geraten die Aussagen an die Polizei, die diese dann vor Gericht bzw. zur Beweisführung nutzen kann.

Der DFB kann außerdem auch ein Stadionverbot aussprechen, wenn der Verdacht einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit vorliegt, die nicht auf Vereins- oder Verbandsgelände stattgefunden hat. Das bedeutet, dass eine betroffene Person auch dann mit einem SV belegt werden kann, wenn die Polizei dies aufgrund eines Einsatzes empfiehlt. Dieser Einsatz kann auch kilometerweit entfernt vom Stadion stattgefunden haben. Wenn die Polizei den Einsatz so interpretiert, dass er im Entferntesten mit Fußball bzw. mit dem Fan-Dasein zu tun haben könnte, dann kann dies zu einem SV führen. Auch wenn es im Nachgang nie zu einem Ermittlungsverfahren oder gar Prozess kommen sollte. Der bloße Verdacht einer Straftat im Zusammenhang mit einem Fußballspiel reicht hier aus. Verfassungsrechtler kritisieren diese Praxis seit Jahren völlig zurecht. Ganz nebenbei bemerkt ist es auch sehr fraglich, dass eine Staatsbehörde wie die Polizei, so mir nichts, dir nichts private Daten wie Namen, Anschrift, Geburtsdatum etc. an private Vereine und Verbände aushändigt, um dann eine Bestrafung in Form eines SV zu fordern. Auch hier gab es in der Vergangenheit zahlreiche Bedenken und Beschwerden von Verfassungsrechtlern.

Generell stellen sich beim Themenkomplex Stadionverbot immer wieder die gleichen Fragen: Was soll das? Und überhaupt...wieso? Was soll das bringen? Nun, das können wir euch an dieser Stelle auch nicht wirklich beantworten. Die Bande zwischen den Brüdern und Schwestern, die vor den Stadiontoren ausharren müssen und denen, die das Stadion betreten dürfen, wird niemals einreißen. Das sollte den sogenannten SKBs doch allmählich klar sein. Den präventiven Charakter erfüllt es ebenfalls nicht, reisen die allermeisten Fans mit SV dennoch dem Verein hinterher, wenngleich sie das Stadion auch nicht betreten.

Auch der sogenannte „erzieherische“ oder „pädagogische“ Charakter wird meilenweit verfehlt. Was soll ein junger Mensch lernen, wenn er ohne Beweisführung, ohne faire Anhörung oder gar völlig willkürlich für Jahre seiner großen, emotionalen Passion entrissen wird? Welche Feindbilder werden da in jungen Köpfen nachhaltig stabilisiert, wenn man das Gefühl der Ohnmacht gegenüber staatlichen Institutionen erfährt? Was erwartet die aufgeklärte Gesellschaft von einem jungen Menschen, der

erfahren musste, dass die eigene Mündigkeit, das Mitspracherecht, die Meinungs- und Entscheidungsfreiheit dazu geführt haben, dass die Repressionsorgane des Staates mit voller Kraft zugeschlagen haben, ohne ihm eine faire Chance der Verteidigung oder Erklärung zu geben? Wieso diese großen Diskussionen um Daten- und Persönlichkeitsschutz, wenn auf der anderen Seite Daten willkürlich an Vereine und Verbände ausgehändigt werden oder aufgrund von kleineren Delikten Hausdurchsuchungen und monatelange Untersuchungshaft angeordnet werden, die in keinem Verhältnis zu den vermeintlichen Delikten stehen. Hier werden private und berufliche Perspektiven ganz bewusst geschädigt oder gar zerstört. Unsere Solidarität jedoch brecht ihr nie!

Und damit auch alle ganz klarsehen: Bei einem weiteren parlamentarischen Rechtsruck würde der Ruf nach staatlicher Repression, der sogenannten „starken Hand“, noch lauter, als er ohnehin bereits ist. Die Folge wäre noch mehr Repression, eine noch fragwürdigere Verhältnismäßigkeit und eine Steigerung der bereits gängigen Praxis der Weitergabe von Daten. Von den gesamtgesellschaftlichen Folgen wollen wir an dieser Stelle gar nicht erst anfangen.

Fußballfans als kritische Stimme im Stadion und bunte Kurven sind bereits nicht gerne gesehen. Aber wenn kritische Stimmen auch außerhalb des Stadions verstummen sollen, dann wird dies zuallererst rund um Fußballspiele und bei politischen Demonstrationen auf der Straße ausprobiert. Daher bedeutet ein Kampf gegen den ausufernden Polizeistaat und für freie Kurven auch immer ein Kampf gegen rechte und rechtsextreme Parteien. Gleichzeitig sollten Stadionverbote, Hausdurchsuchungen, Untersuchungshaft, Polizeigewalt und andere Repressalien niemals als Normalität oder Dauerzustand angesehen werden. Die Reduzierung der Ticketpreise bei Europapokalspielen durch die UEFA ist nur ein (sehr aktuelles) Beispiel dafür, was organisierte Proteste und eine jahrelange Beharrlichkeit auslösen können.

GEGNERVORSTELLUNG 1. FC MAGDEBURG

Gründung: 22. Dezember 1965

Farben: Blau/Weiß

Rechtsform: e.V.

Mitglieder: 12.600

Stadion: Heinz-Krügel-Stadion

Kapazität: 30.098

Erfolge: 1 × Europapokal der Pokalsieger (1974), 3x Meister der DDR-Oberliga, 7x FDGB-Pokalsieger

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Block U

Gruppen: Blue Generation, Commando Eastside, Freitag der 13, Fanatismus, Bezirk 39

Weitere Zusammenschlüsse/Fanclubs: Block U-Sektionen aus diversen Stadtteilen und Regionen im Magdeburger Umland, zum Beispiel: SUEDE (Zusammenschluss von FCM-Fans aus den südlichen Teilen Magdeburgs), Börde, Harz, Coethen, Altmark, Schönebeck, Jerichower Land, Bernburg, Güsten

Fanhilfe: Fanhilfe Magdeburg

Freundschaften: Hutnik Nowa Huta (Krakau, Polen)

Weitere Kontakte: Braunschweig, Diablos Leutzsch (BSG Chemie Leipzig, getragen von Blue Generation und Freitag der 13)

Rivalitäten: Hallescher FC, SG Dynamo Dresden, 1. FC Union Berlin, Lokomotive Leipzig, FC Hansa Rostock

Fanzine/Sprachrohr: Planet MD (Blue Generation), Harzer Nadel, Gespräch mit dem Betrunkenen, Fußball, LSD & Anhaltinische Lebensart, Planet MD Sondereditionen: History, International, Südamerika und Landesmeisterschaften

Im Netz: <https://block-u.de/>, <https://www.fanhilfe-magdeburg.de/>, <http://heinz-kruegel-denkmal.de/>, https://twitter.com/block_u

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Der 1. FC Magdeburg ist der einzige Verein aus der ehemaligen DDR, welcher den Europapokal gewonnen hat. Im Jahr 1974 gewann der FCM gegen den AC Milan im Rotterdamer De Kuip-Stadion.

- Bekannterweise pflegt der Block U eine Freundschaft zu den Fans von Hutnik Nowa Huta. Hierbei handelt es sich um einen Verein aus Krakau, genauer gesagt aus dem Stadtteil Nowa Huta. Dass in Krakau in Sachen Fußballrivalität die Uhren ein bisschen anders ticken, sollte bekannt sein. Gerade der Kampf innerhalb Stadt zwischen Wisla und Cracovia wird hart geführt. Die Kontakte zwischen Magdeburg und Nowa Huta gehen auf Mitte der 00er-Jahre zurück. Bis heute ist es die einzig akzeptierte Freundschaft im Block U. Die Kontakte nach Braunschweig und zu den Diablos Leutzsch von Chemie Leipzig werden von vereinzelt Gruppen getragen und haben auf die gesamte Kurve gesehen nicht den Stellenwert wie Hutnik.

- Auf Ebene der Althools (kein Teil vom Block U) gibt es freundschaftliche Beziehungen zum BFC Dynamo.

- Otto von Guericke, in abgewandelter Form mit FCM-Schal, ziert das Logo der Blue Generation Magdeburg.

- Im Oktober 2020 spielte der 1. FC Magdeburg gegen Türkgücü München. Dies nahm die Faschopartei „Der III. Weg“ zum Anlass, im Vorfeld der Partie ein Foto vor dem Heinz-Krügel-Stadion (HKS) zu knipsen mit einer kleinen Fahne und dem Spruch „Türkgücü NICHT willkommen!“. Der Block U reagierte einen Tag später darauf und stellte ein ähnliches Foto online. Auf dem Spruchband stand: „Wer im HKS willkommen ist, entscheiden wir!“.

- Aus der Kurve in den Aufsichtsrat: Matthias Niedung, (früher) Teil vom Block U und Commando East Side, heute Vorsitzender des Aufsichtsrats beim 1. FC Magdeburg.

- Wer sich für die Geschichte der Blue Generation und Block U interessiert, dem sei das Erlebnis Fussball-Interview in der Doppelausgabe 85/86 aus dem Jahr 2022. Klare Leseempfehlung!



- Feierlichkeiten der Diablos Leutzsch zum 10-jährigen Jubiläum im Jahr 2010 mit einem Geschenk aus Magdeburg (in dem Fall Blue Generation, Block U, Commando East Side). Kontakte zwischen den Ultras der BSG Chemie Leipzig und Teilen von Block U gibt es seit Anfang der 00er-Jahre. Beim Pokalspiel vom FCM in Dessau in der Saison 2002/03 hing auch eine kleine Diablos-Fahne über die der



Blue Generation (zu sehen im Internet in der Galerie vom Block U). Im November 2022 erschien ein Positionspapier, wo das Bündnis zwischen den Diablos Leutzsch und Block U offizieller gemacht wurde. Unterschrieben wurde das Positionspapier von „Blue Generation“ und „Freitag der 13“. Nicht alle Gruppen im Block U tragen die Kontakte zu Chemie. Fotoquelle: <https://diablos-leutzsch.net/10jahresfeier/>

- Alte Beziehungen gab es auch zwischen Magdeburg und Kiel. Genauer gesagt zwischen der Blue Generation und der ehemaligen Fast Food Kolonne. In einer alten Stadionwelt-Ausgabe aus dem Jahr 2005 war dies in einem Artikel auch mal Thema: »Inzwischen gibt es sogar eine Annäherung zwischen Magdeburgern und Fans von Holstein Kiel. „Vor rund vier Jahren haben sich ein paar Leute beim Bund kennen gelernt, und im Laufe der Zeit sind die freundschaftlichen Einzelkontakte dann intensiver geworden“, sagt Matthias W. von der Kieler „Fast Food Kolonne“. Innerhalb der Magdeburger „Blue Generation“ ist diese Freundschaft nicht ganz unumstritten, und jüngst gab es eine Erklärung, man wolle keine „offiziellen“ Beziehungen mehr pflegen, wohl aber persönliche Kontakte nicht unterbinden. In Braunschweig hat man sich vorsorglich zu Wort gemeldet: Ein Spruchband: „BTSV + FCM – Gute Freunde könnt ihr nicht trennen“ hielt man den Kielern beim letzten Aufeinandertreffen entgegen.«

Unten links im Bild: Die Auswärtszaunfahne der Fast Food Kolonne Kiel im Magdeburger Block. Heft ist aus dem Jahr 2003 (Januar).

Fotoquelle: <http://www.fcm-sammlung.de/bluegeneration.htm>





CNS

COLONIACS im September 2024

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)